Freitag, den 3. Januar.

Thorner Zeitung.

№ 2.] Erscheint täglich Morgens mit Ausnahme des Montags. — Pränumerations-Preis für Einheimische 25 Sgr. Auswärtige zahlen bei den Königl. Post-Anstalten 1 Thlr. — Inserate werden täglich bis 4 Uhr Nachmittags angenommen und kostet die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf. [1868.

Telegraphische Depeschen der Thorner Zeitung.

Angekommen um 11 Uhr Vormittags.

Petersburg, 1. Jan. Der Minister des Innern hat angeordnet, daß der Aufenthalt in Rußland nur gegen Austausch der ausländischen Pässe mit russischen gestattet sein soll. Als Motiv der Maßregel wird angegeben, daß zahlreiche Individuen mit persischen und türkischen Pässen aussichtslos in Mittelrußland und im Kaukasus umherstreichen. — Der russische Gesandte in Wien, Graf Stackelberg, wird hier nicht erwartet, wie fälschlich behauptet worden.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 1. Jan. Wie es heißt wird der Reichskriegsminister den Delegationen eine Vorlage die Befestigung Wiens zugehen lassen, und beabsichtigt der Reichsfinanzminister die zu diesem Zwecke sowie zu Hinterladern nöthigen Mittel durch eine neue Emission von Staatsnoten im Betrage von 2 Mill. zu beschaffen. Die Eidesleistung der neuen Minister ist gestern unter großem Ceremoniell vor sich gegangen. — Die „Wien. Zeitung." bezeichnet die Mittheilun[g] des Londoner „Spectators" betreffend die preuß. und russ. Politik gegenüber Oesterreich, namentlich über die angebliche Zurückweisung der entgegenkommenden Haltung des preuß. Kabinets durch Hr. v. Beust als eine Tendenzlüge. — Die „Debatte" will wissen, daß Werbungen für die päpstliche Armee in den österreichischen Ländern aus inneren und internationalen Rücksichten kaum stattfinden dürften.. — Die „Wien. Ztg." veröffentlicht die kais. Handschreiben an den Fürsten Auersperg, Grafen Taaffe, v. Plehner, Hasner, Grafen Potocki, Giskra, Herbst, Brestl, Berger, in welchen die Genannten, mit den einzelnen Ministerien betraut werden. — Das amtliche Blatt veröffentlicht ferner ein von den neuen Ministern gegengezeichnetes Gesetz vom 31. Dez. betreffend die Forterhebung der Steuern und Abgaben, sodann das Gesetz betr. die Staatsausgaben bis Ende März 1868.

Paris, 31. Dez. Gesetzgeb. Körp. Fortsetzung. Thiers protestirt noch einmal gegen die Ziffern der gegenwärtigen Streitkräfte in ganz Europa und nennt dieselben unrichtig und phantastisch. Man wolle mit denselben lediglich dem Lande Furcht einjagen. Mit einer Dienstzeit von 8, ja von 7 Jahren sei eine ausreichende Armee aufzustellen. Es wäre besser, die Kosten, statt für die mobile Nationalgarde, für die Armee selbst zu verausgaben. Hierauf entgegnet der Kriegsminister: Unsere festen Plätze erfordern im Kriegsfalle eine Armee von 350,000 Mann. Die mobile Nationalgarde wird dieselben liefern, und die aktive Armee dadurch vollständig disponibel machen. Heutzutage aber ist es nothwendig, mehr als jemals bereit zu sein. Die stehenden Heere sind zu kostspielig. Nationalgarden verursachen weniger Kosten. Sie sind die Zukunft. Durch ihre Entwickelung vorzugsweise wird man dahin gelangen, die Effektivbestände und Cadres der Armee zu vermindern. Das Gesetz ist mithin ein Gesetz der Zukunft. — Der § 5 wird mit 210 gegen 44 Stimmen angenommen. Donnerstag wird die Debatte fortgesetzt.

— Den 1. Jan. Der „Moniteur" meldet über die italien. Ministerkrisis, daß in Folge der Besprechungen, Menabrea's mit mehreren hervorragenden Persönlichkeiten die Bildung des neuen Kabinets bald geschehen werde. — Der „Moniteur" bestätigt, daß Bulgaris mit der Bildung des neuen Kabinets in Athen beauftragt sei. — Bei dem Neujahrsempfange in den Tuilerien hielt der päpstl. Nuntius, wie üblich, im Namen des diplomat. Korps die Ansprache an den Kaiser. Letzterer richtete nach erfolgter Vorstellung einige Worte an den Nuntius und an die Botschafter. Der kaisl. Prinz befand sich an der Seite seines Vaters. — Graf Goltz reist morgen Abend nach Berlin zu einem etwa achttägigen Aufenthalt.

London, 1. Jan. New-York, 19. Dez. (per Dampfer eingetroffen) Sherman, welcher zum Finanzausschuß des Senats gehört, hat eine Bill eingebracht dahin, die Nationalschuld 6 prozent. binnen 40 Jahren einzulösenden Bonds zu fundiren; Kapital und Zinsen der Anleihe sind in Metall zahlbar. Es soll außerdem der Finanzsekretär ermächtigt werden, $4\frac{1}{2}$ %, ebenfalls in 40 Jahren einzulösende Bonds im Betrage von 500 Millionen, in London und Frankfurt in Metall zahlbar, auszugeben und zum Ankauf von 5—20 Bonds al pari zu benutzen.

Florenz, 31. Dez. Die Verhandlungen mit Ponza di San-Martino wegen Uebernahme eines Portefeuilles haben sich zerschlagen. Die Ministerkrisis dauert fort. Der König wird morgen um 3 Uhr Nachm. das diplom. Corps empfangen. — Den 1. Jan. Der König empfing heute Vorm. die Deputationen des Parlaments, der Gerichtshöfe, der Armee und der Nationalgarde. Auf die Glückwünsche des Präsidenten der Deputirtenkammer erwiderte Se. Maj., die Zeiten seien ernst, aber durch Beharrlichkeit und Eintracht werde man die gegenwärtigen Schwierigkeiten überwinden. Der Preußische Gesandte, Graf v. Usedom wurde gestern vom Könige als offizieller Vertreter des nordd. Bundes empfangen.

Brüssel, 1. Jan. Es wird als sicher betrachtet, daß der Abg. Pirmez das Ministerium des Innern und der Abg. Jamar das Ministerium der öffentlichen Bauten übernehmen werden. Der bisherige Bautenminister Vanderstichelen würde das Ministerium des Auswärtigen, und Renard das Kriegsministerium erhalten.

Petersburg, 1. Jan. Wie das „Journal de St. Petersbourg" meldet, hat Prinz Reuß am vergangenen Montag sein Beglaubigungsschreiben als Gesandter des nordd. Bundes dem Kaiser überreicht.

Riga, 21. Dez. Seit mehreren Tagen herrscht hier ein so starker Schneefall, daß der Eisenbahnverkehr fast ganz gestört ist. Die Kälte hat bereits eine Höhe von 16 Grad erreicht. Der Hafen ist vollständig zugefroren und die Schifffahrt gehemmt.

Warschau, 1. Jan. Das Regulirungscomitee hat in Ausführung des kaiserl. Befehls v. 16. Nov. v. J. bestimmt, daß der Zinsfuß für Wechsel und Staatspapiere den Geldverhältnißen der polnischen Bank gemäß einzuführen ist. Etwaige Aenderungen dieser Bestimmungen werden seitens der Bank veröffentlicht werden.

Bukarest, 31. Dez. Bei den Wahlen zur Kammer hat die Bojarenpartei im Kollegium der großen Grundbesitzer die Majorität erlangt, doch wird die Regierung im Uebrigen die Majorität der Kammer für sich haben.

Preußischer Landtag.

Berlin, 31. Dezember. Das Herrenhausmitglied, Staatsminister a. D. Graf v. Arnim-Boytzenburg, ist gestern nach längerer Krankheit gestorben.

— Der von der Universität Göttingen präsentirte Staatsrath Prof. Dr. Zachariae ist, wie die „N. Pr. Z." hört, zum Mitglied des Herrenhauses berufen worden.

Politische Uebersicht.

Norddeutscher Bund.

Berlin, 30. Dez. Der „Staats-Anzeiger" enthält die Publikation des Nothstandgesetzes, so wie eine Verfügung des Finanzministers, welche die Erhebung der Pensionsbeiträge von Neujahr ab sistirt.

— Der „St.-A." enthält eine Verordnung vom 29. Dez., betreffend die Einführung des preußischen Militär-Strafrechts im ganzen Bundesgebiete.

— Ferner publizirt der „St.-A." das Gesetz vom 23. Dezember, betreffend die Abhülfe des in den Regierungsbezirken Königsberg und Gumbinnen herrschenden Nothstandes.

— Der Kriegsminister v. Roon hat heute seine dreimonatliche Urlaubsreise, zunächst nach Süd-Frankreich, angetreten.

— [Verlegung des Etats-Jahres.] Von der Regierung ist, wie verlautet, der vom Grafen Bismarck im Abgeordnetenhause gemachte Vorschlag der Verlegung des Etatsjahres einer Erwägung unterzogen worden, welche zur Annahme desselben führte.

— [Die Trennung der Verwaltung in Schleswig und Holstein] unterbleibt einstweilen. Aus Kiel meldet der „Hamb. Corr.": „Dem Vernehmen nach ist am Sonnabend der Befehl von Berlin eingetroffen, alle beabsichtigten Veränderungen bezüglich der beiden Regierungen in Kiel und Schleswig zu sistiren und auch die Zerlegung der Rendsburger Centralkasse in eine für den Regierungsbezirk Holstein und eine für den Regierungsbezirk Schleswig bis auf Weiteres zu unterlassen. Es scheint demnach, daß das Ministerium in Folge der Kammerbeschlüsse vorläufig Alles beim Alten zu lassen gedenkt."

— [Der Erzbischof von Posen] hat nach der „Spen. Ztg." seine Geistlichen angewiesen, sich bei Errichtung von Volksbibliotheken nur der Verbreitung solcher Schriften anzunehmen, die von der geistlichen Oberbehörde gebilligt sind.

Kiel, 30. Dez. Die Fregatte „Vineta“ gerieth auf der Fahrt nach Nangasaki in der Hirado-Straße auf eine Untiefe, wobei 3 Matrosen (Kohl aus Danzig, Gloja aus Pogorsch und Borchardt aus Kolberg-Deep) ertranken. Die Vineta ist am 28. Oktober in Nangasaki angekommen.

Hannover, 29. Dez. Aus Hietzing ist die Nachricht hier eingetroffen, daß König Georg seinen Preßagenten Regierungsrath Meding, wahrscheinlich in Anerkennung der durch die Gründung der „Situation“ geleisteten Dienste in den Adelstand erhoben habe. Diese Nachricht hat namentlich die Kreise, welche noch der gestürzten Dynastie zugethan sind, empfindlich berührt, weil man in derselben darauf hinzuwirken sucht, daß König Georg seine Umgebung vorzugsweise aus „treuen Hannoveranern“ wählt. Die Standeserhöhung zeigt ihnen aber, daß noch immer Nicht-hannoveraner die Hauptrathgeber des Exkönigs sind.

Arolsen, 25. Dezember. Der Landrath v. Flottwell ist zum preußischen Landesdirektor ernannt. Mit dem neuen Jahr tritt der Accessionsvertrag in Kraft. Wie man hört, wird das hiesige Obergericht bald aufgehoben und dessen Geschäfte einem preußischen Gericht zweiter Instanz überwiesen werden, vermuthlich dem in Kassel.

Süddeutschland.

München. Die Bereitwilligkeit, mit welcher Herr v. Dalwigk sofort die französische Einladung zur Konferenz angenommen hat, die bekannte Erklärung des Herrn v. Varnbüler in der würtembergischen Kammer, sowie andererseits verschiedene Kundgebungen der „Volkspartei“ zeigen, daß eine Koalition reaktionärer und radikaler Elemente in Süddeutschland auch ferner Alles aufbieten wird, um jeden Fortschritt zur Einheit über die Allianz- und Zollverträge hinaus zu verhindern. Daß es ganz allein die Schuld der Deutschen selbst ist, wenn sie unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht zu einem neuen, alle Glieder der Nation umfassenden Gesammtstaate durchdringen, ist ebenso vollkommen richtig, als daß die eifersüchtigen Nachbarmächte nicht die geringste Einmischung wagen könnten, wenn der Süden sich in einmüthigem Wollen dem Norden anschließen wollte.

Die Wahlen zum Zollparlament werden überall den Maßstab für den Grad der Regsamkeit geben, auf welchen in Süddeutschland gerechnet werden kann. In Baiern treten die ersten Anzeichen einer lebhafteren Agitation hervor, seitdem der Wahltag bekannt und die Wahlkreise bezeichnet sind.

Oesterreich.

Wien, 31. Dez. Der Zusammentritt des Reichsrathes wird erst nach Schluß der Delegationsverhandlungen erfolgen. Giskra hat die zweite Klasse des Ordens der eisernen Krone erhalten. Der Direktor der Eskompte-Anstalt, Bauer, ist in den Adelstand erhoben.

Frankreich.

Paris, 31. December. Der Kaiser empfing heute Mittag den preußischen Botschafter Grafen von der Goltz, welcher sein Beglaubigungsschreiben als Gesandter des norddeutschen Bundes überreichte. — Die wiederholt auftretende Nachricht, daß Ritter Nigra demnächst Paris verlassen werde, stellt sich als unbegründet heraus. — Der „Presse“ zufolge verlas bei dem heutigen Empfange in den Tuilerien Graf Goltz eine Ansprache, in welcher die persönlichen Gesinnungen und Wünsche seines Souveräns ausgedrückt waren. Das Blatt fügt einige Worte des Vertrauens in die neue Lage der Dinge hinzu und glaubt, daß die Persönlichkeit des Grafen Goltz dazu beitragen werde, die guten Beziehungen zwischen beiden Ländern, welche eine Bürgschaft für den europäischen Frieden seien, aufrecht zu halten. — „Standard“ schreibt, die von dem Grafen Goltz gesprochenen Worte seien in bemerkenswerther Weise maßvoll gehalten gewesen. „France“ meldet, die Königin von England habe heute dem Grafen Bernstorff, und der Kaiser von Rußland gestern den Prinzen Reuß empfangen, beide in ihrer neuen Eigenschaft als offizielle Vertreter des Norddeutschen Bundes.

— Gesetzgebender Körper. Fortsetzung der Berathung des Heeresreformgesetzes. Der Präsident des Staatsrathes, Vuitry, erklärt, daß durch die neue mobile Nationalgarde die bisherige nicht aufgehoben werden solle. Greffier fügt hinzu, daß beide Nationalgarden ihre besonderen Attribute haben werden. Thiers erklärt sich gegen das Institut der mobilen Nationalgarde in der Zusammensetzung, wie dieselbe vorgeschlagen wird. Marquis d'Andelarre verlangt, die mobile Nationalgarde solle gewissermaßen das Volk in Waffen und zur Vertheidigung des Landes stets bereit sein. Der Kriegsminister entgegnet, die mobile Nationalgarde werde organisirt, um im Falle einer nationalen Krisis schnell mobil gemacht werden zu können. Thiers spricht noch einmal gegen die Vorlage. Das neue Gesetz beunruhige die Bevölkerung und werde die Armee schwächen statt zu stärken. Staatsminister Rouher weist den Vorschlag einer Vertagung zurück und verlangt sofortige Beschlußfassung. Bethmont glaubt, das Gesetz werde dem persönlichen Regiment, nicht aber der Nation Waffen in die Hände geben. Vuitry protestirt gegen diesen Ausdruck und entgegnet, was der Vorredner persönliches Regiment nenne, sei die wahre verfassungsmäßige Regierung. Die Debatte dauert fort.

Italien.

Rom, 23. Dez. Die Aufrufe des Revolutions-Comités erscheinen wieder ab und zu, ihre Parole ist: „Da capo a far meglio“ (wieder anfangen, ums besser zu machen).

Turin, 23. Dezbr. Die Lega Pacifica oder die Enthaltung von Ankauf und Einfuhr französischer Waaren gewinnt täglich mehr an Ausdehnung. Auf eine Circularanfrage der piemontesischen Handelskammern bei den Handelskammern der übrigen Provinzen des Königreichs erklärten die meisten sich zum Anschluß bereit, indem damit nur ein gleichmäßiges prinzipielles Vorgehn zur Hebung der nationalen Industrie und der nationalen Bodenproducte angestrebt, keineswegs aber in die Freiheit des Handels zwangsmäßig eingegriffen werden dürfe.

Großbritannien.

London, den 28. Dez. [Explosion. Feuer. Exceß.] In Faversham (Grafschaft Kent) ist heute früh eine Pulvermühle aufgeflogen. Durch die Explosion, deren Entstehungsart noch nicht aufgeklärt ist, sind 11 Arbeiter getödtet worden. In der Kohlengrube Biolsa bei Aberdare ist gestern das Holzwerk des unteren Schachtes in Brand gerathen. Wegen des Feiertages waren nur zehn Arbeiter in der Grube beschäftigt, von denen fünf erstickt sind. — Der Martello-Thurm, nahe bei Queenstown, ist von verkleideten bewaffneten Leuten angegriffen worden. Drei Artilleristin, welche die Wache im Thurm hatten, wurden überwältigt, Waffen und Munition wurden geraubt. Man vermuthet, daß diese Leute (amerikanische Fenier?) auf Booten in der Nähe des Thurms gelandet sind. Der Thurm wird jetzt stark bewacht.

— Die „Cork Examiner“ versichert, daß in der Nacht von Dienstag zu Mittwoch sechs Boote mit Bewaffneten, welche von Queenstown in die See ruderten, beobachtet worden sein. Da man vermuthete, daß dieselben sich mit einem Fenischen Kaperschiff zu vereinigen beabsichtigten, wurde die Corvette „Research“ zu ihrer Verfolgung abgeschickt, ohne sie jedoch zu erreichen.

— [Fenier.] Allerlei Warnungen vor fenischen Anschlägen müssen den Behörden zugehen, So hat man es jetzt für nöthig gefunden, den oberhalb Richmonds an der Themse gelegenen Palast Hampton Court bekannt wegen seiner Bildergalerie und der prachtvollen Kastanienwaldung, sicher zu stellen. Außer der großen Anzahl von Gärtnern und Aufsehern patrouillirt eine verstärkte Polizeiwache in dem Park und um die Gebäude, und man erwartet noch militärischen Zuzug. Die Stadt Warrington, wo unlängst der Plan zur Plünderung der ...lischen Zeughäuser aufgefunden worden ist, hat gleichfalls eine Compagnie Hochländer als Besatzung erhalten, da nach eidlichen Aussagen kurz vor dem Attentate gegen die Gasfabrik in der Nähe der Stadt etwa funfzig Männer, vermuthlich Fenier, mit militärischen Uebungen beschäftigt gesehen worden sind. In Mitchelstow[n] Grafschaft Cork wurden 10—12 Leute als Mitglied[er] des Fenierbundes verhaftet. Mehrere Kriegsschi[ffe] sind in irischen Häfen angekommen, um Ausschau nach angeblich an der Küste kreuzenden Fenierschiff[en] zu halten.

— Der Schaden in Clerkenwell, welcher dur[ch] die Explosion angerichtet ist, beläuft sich auf 15,0[00] Pfd. Strl. Das Unterstützungs-Comité hat [bei] Disraeli Staatssubvention nachgesucht. Dieser h[at] jedoch geantwortet, er hoffe, daß durch freiwilli[ge] Subscription im ganzen Königreich die Summe z[u]sammenkommen werde. — In Merthyr-Tydvil ([Süd-]Wales, Grafschaft Glamorgan) sind am 31 Dez[br.] acht Fenier verhaftet worden, von denen einer a[n]geblich ein Centrum und zwei andere Kapitäne [in] dem fenischen Bunde sein sollen.

— Reuter's Office veröffentlicht Nachrichten a[us] Melbourne, wonach Prinz Alfred am 23. Novemb[er] daselbst eintraf. Es fanden täglich ihm zu Ehr[en] Festlichkeiten statt, auch die bevorstehende Auflösu[ng] des Parlaments wurde in Folge seiner Anwesenh[eit] noch ausgesetzt.

— Der Staatssecretair für Ostindien, Sir Sta[f]ford Northcote, hat aus Senafeh vom 13. Dezb[r.] Nachrichten von Oberst Merewether erhalten, den[en] zufolge die Expedition einen guten Fortgang h[at]. Von den in Magdala gefangen gehaltenen Europäe[rn] sind vom 11. Nov. Nachrichten eingegangen, a[us] denen hervorgeht, daß dieselben sich bei guter G[e]sundheit befanden und von dem Anrücken der Exp[e]dition Kunde hatten. Der abyssinische Häuptli[ng] Menelek, welcher im Einvernehmen mit dem Volk[s]stamme der Gallas handelt, befindet sich im Vo[r]rücken, um Magdala anzugreifen. König Theodoru[s], welcher alle enropäischen Gefangenen, einige derselbe[n] in Ketten, mit sich führt, ist nicht weiter als ... englische Meilen von Debra Tabor vorgedrungen.

Türkei.

Konstantinopel, 28. Dez. General Ignatie[ff] ist heute über Syra, Triest nach Petersburg abgereis[t]. Während seiner Abwesenheit ist der Staatsrath Stac... mit der Führung der Geschäfte betraut.

Bukarest, 28. Dez. Auch die Wahlen im zweite[n] Wahlkollegium sind für die Liberalen ziemlich günsti[g] ausgefallen. In der Hauptstadt wurde der Minister[-]präsident Golesco gewählt, im Distrikt Arges[ch] Georg Bratiano.

Amerika.

New-York, 24. Dez. Der seit Montag hie[r] wüthende Sturm, welcher die Abfahrt der fällige[n] Schiffe verhinderte, dauerte heute, wenn auch etwa[s] weniger heftig, fort.. — Zufolge einer Meldung vo[m] 11. Dez. aus der Havanna hat, wie es heißt de[r] Präsident Paaz den Vereinigten Staaten die Ver[-]pfändung der Samana-Bucht gegen ein Darlehn vo[n] einer Million Dollars in Gold angeboten. In Hon[-]duras und Venezuela haben Erdbebenstöße stattge[-]funden.

Asien.

Hongkong, 5. Nov. (Ueber Triest.) In Japa[n] finden zahlreiche Truppenentlassungen Statt. Vo[r] Nangasaki versammelt sich ein starkes britisches Ge[-]schwader. Zwischen Yokohama und Osaka haben d[ie] Japanesen eine Dampfschifffahrtverbindung errichte[t]. Die Bewohner der Insel Formosa gaben das Ver[-]sprechen, die Schiffbrüchigen gut zu behandeln, un[d] haben ein Fort als Zufluchtsort für dieselben aufge[-]führt. Die chinesischen Behörden haben sich dafü[r] verbürgt, daß Seitens der Eingeborenen keine Ge[-]waltthätigkeiten mehr vorkommen werden.

Provinzielles.

× **Schwetz**, 31. Dez. [Einwohnerzahl. Frau[-]enverein.] Unsere Stadt zählt nach der diesjähri[-]gen Volkszählung 4750 Seelen; 1864 war das Resulta[t] 4611 Seelen, mithin hat sich die Bevölkerung um 14[0] vermehrt. Daß die Zählung kein günstigeres Resul[-]tat ergab, wird an competenter Stelle dem wieder[-]holten Auftreten der Cholera zugeschrieben. — Au[ch] in diesem Jahre, wie in früheren, hat der hiesig[e]

hon seit Jahren bestehende Frauenverein, der sich ie Aufgabe stellt, Waisen und Wittwen den Weih=achtstisch zu decken, seine Thätigkeit in wirksamster Weise entwickelt. Es war ihm auch die hohe Freude u Theil geworden, von Ihrer Königl. Hoheit, der Frau Kronprinzessin durch eine Beisteuer von 25 Thl. n seinem Liebeswerke huldvollst unterstützt zu werden. So konnten über 60 Kinder mit vollständigen, warnen Anzügen und an 30 Wittwen mit Geldgeschenken ... 1—2 Thl. beglückt werden. Die Bescheerung selbst and bei strahlendem Weihnachtsbaume in der Aula ... Schule statt.

Bromberg, 29. Decbr. Das Resultat der letzten Volkszählung ist für die Stadt Bromberg folgendes: Totalsumme der Bevölkerung 26,201, davon beträgt ie Civilbevölkerung 24,192, die Militärbevölkerung 009. Die Gesammtbevölkerung der Stadt betrug im December 1864: 24,010 Seelen, so daß die Einwohnerzahl in den letzten 3 Jahren um 2191 zugenommen at. Die Stadt hat gegenwärtig 4645 Familienstände.

Vermischte Nachrichten.

[Aus Sibirien] ist die Nachricht eingegangen aß in einem Bergwerksschacht, in welchem eine Anzahl wegen Betheiligung an dem letzten polnischen Aufstande verbannter Polen arbeitete, die Wölbung ngestürzt ist und sämmtliche darin beschäftigte Arbeiter lebendig begraben hat.

— [**Ein mysteriöser Vorfall.**] Am 20. December ist on den Angehörigen des zu Wriezen a. O. verstorenen Schlächtermeisters Ferdinand Müller eine Beschwerde an den Justizminister gerichtet worden, deren Gegenstand einen Theil der hiesigen Bürgerschaft ereits seit Monaten in Aufregung erhält. Müller ar am 18. Oct. mit seinen Hausnachbarn in thätchen Conflict gerathen, in Folge dessen er von dem Stadtsecretär Scheibing sistirt und von diesem ohne Weiteres in das Gefängniß geschickt wurde. Augenzeugen behaupten, daß Müller dieser allem Anscheine ach ungesetzlichen Verhaftung sich nach Möglichkeit iderset zt, von zwei Polizeidienern aber nach längerem Kampfe bewältigt und dann lautlos auf der Pritsche iner Zelle zusammengesunken sei, ohne daß man im stande gewesen, ihn zu erwecken. Am andern Morgen erhielt seine Ehefrau die Nachricht, daß ihr Mann ber Nacht im Gefängnisse sich selber erhängt habe. Da sie aber zur Leiche nicht zugelassen wurde, da ferer die Leichenwäscherin und andere Personen behaupten, an dem Körper des Verstorbenen verschiedene hwere Verletzungen wahrgenommen zu haben, auch nst sonderbare Umstände hinzutraten, so beantragte e Wittwe in Vermittelung ihrer Verwandten gerichtche Obduction der Leiche, um genau festzustellen, ob icht etwa, wie die Frau vermuthet, der Tod des Müller eine directe oder indirecte Folge der entweder n Streite mit den Nachbaren oder gar im Kampfe it den Polizeidienern dem Verstorbenen beigebrachn Verletzungen sein möchte. Merkwürdigerweise ist eser Antrag nach Anhörung einer einzigen, allerdings as Vorhandensein von Verletzungen bekundenden Zeun, die nur über die Größe der Wunden nichts Bestimmtes sagen konnte, sowohl von der Polizeibehörde ie von der Staats- und Oberstaatsanwaltschaft ver orfen und auf die Vernehmung weiterer Zeugen icht eingegangen worden. — Man ist allgemein gespannt, ob die jetzt beim Justizminister eingereichte Beschwerde einen besseren Erfolg haben, und wenn es der Fall, ob sich noch jetzt, nach so langer Zeit e Todesart durch den Leichenbefund mit Sicherheit ftstellen lassen wird. (Ger.-Z.)

Lokales.

— **Commerzielles.** Die Petition des Vorsteheramts er Kaufmannschaft zu Königsberg an den Präsidenen des Bundeskanzleramtes Herrn Delbrück (s. Nr. 6 u. Ztg.), betreffend die Reform des gegenwärtigen Zollverein-Tarifs, sagt: „Zwei Grundfehler sind es, n welchen der Tarif noch in hohem Maße leidet: roße Weitläuftigkeit und eine immer noch durchweg hutzzöllnerische Tendenz. Während der preußische arif von 1818 der freihändlerischen Richtung Rechung trug und 221 Positionen zählte, ist der Tarif es Zollvereins schutzzöllnerisch und zählt gegenwärtig, a in demselben auch verschiedene zollfreie Artikel aufgeführt stehen, gegen drittehalbhundert einzelne Positionen. Eine finanzielle Nöthigung hierzu liegt nicht vor, denn die meisten dieser allzuzahlreichen Positionen liefern höchst unerhebliche Erträge. Im J. 1866 haben 60 Tarifpositionen zusammen nur 59,119 Thlr. Ertrag gegeben und können nur als Ballast im Tarif betrachtet werden. Keine einzige von ihnen hat im v. J. einen Ertrag von 3000 Thlr. gegeben. Eine fernere Vereinfachung des Tarifs würde sich ergeben durch Zusammenfassung verwandter Positionen und Aufhebung vieler minutiöser Positionen. Die Gesuchsteller resumiren ihre Petition in folgenden Sätzen:

Der Herr Präsident des Bundeskanzler-Amtes wolle dahin wirken, daß zur Vereinfachung des Tarifes alle uneinträglichen Zölle beseitigt, unnöthige Unterabtheilungen fortgelassen, alle nicht ausdrücklich im Tarife aufgeführten Artikel für zollfrei erklärt werden;

daß ferner auch die Zölle auf Roh- und Bruch-Eisen und auf Reis aufgehoben;

sowie endlich indischer Roh-Zucker dem Rüben-Rohzucker und Rohzucker für den Consum dem Roh-Zucker für Raffinerien gleichgestellt werden.

Die Petenten verkennen keineswegs, daß für den Zollverein, wenn ihr Gesuch Berücksichtigung findet, sich ein Einnahme-Ausfall ergäbe, dieser indessen würde sich höchstens auf 2 Mill. Thlr. belaufen, und auch dies nur in den ersten Jahren. „Wir sind nicht in der Lage, so heißt es in der Petition, unsererseits zu prüfen, ob die Staatsfinanzen einen Einnahme-Ausfall, wie den angedeuteten, erlauben, ob nicht vielleicht allmälig schon die steigende Einnahme von einem rationellen Zucker-Zolle die anderweitigen Ausfälle decken würde. Nach den Erfahrungen anderer Länder und nach den Ansichten bewährter Autoritäten halten wir selbst eine so günstige Auffassung für keineswegs utopisch." Die Erfahrung, wie gesagt, spricht für die Petenten. England z. B. hatte in seinem Tarif von 1826 noch 432 zollpflichtige Artikel und reducirte dieselben bis zum Jahre 1865 auf 52, wobei trotzdem die Zolleinnahmen eine Steigerung von fast 4 Mill. Pfund ergaben.

— **Theater.** Am Abend des Neujahrstages begrüßte Frl. Freckmann das gefüllte Auditorium mit einem sehr beifällig aufgenommenen Prolog; hierauf folgte das Lustspiel der Frau von Weißenthurm „Das letzte Mittel". Das Stück, wie die Aufführung gefielen gleich sehr. Unter den Darstellern excellirte ganz besonders Herr Sauer als „Baron Gluthen". Zum Schluß folgte das komische Liederspiel „Bleib' bei mir!" von Paul, — eine Piece ohne Salz, die nur durch die wackeren Leistungen des Herrn Skiba „Korn", des Herrn Paradies „Christoph", der leider wieder im Spiel des Guten zuviel that, und der Damen Frau Sauer „Minna" und des Frl. Oscar „Gretel", welche sich heute mit günstigem Erfolg als Gesangs-Soubrette präsentirte.

Die Direction hat Frl. Marbach vom Stadt-Theater zu Leipzig, welche in unserer Nachbarstadt Bromberg aufgetreten ist, zu Gastspielen engagirt.

Briefkasten.

Eingesandt. Durch Kohlendunst erstickt fand man am 13. Decbr. v. J. in Birglau vier Menschen. Zwei davon kamen in's Leben zurück; ein Gärtnerbursche und der Gefangenaufseher Schitlack jedoch — sie blieben todt. Vier Tage darauf wurde des Letzteren Frau vom vierten Kinde entbunden; das älteste zählt erst fünf Jahre. Sie wohnt Bäcker-Str. 249, 3 Tr.

Für diese, im dürftigsten Zustande lebende Familie bitte ich meine lieben Mitbürger um Unterstützung, es sei so wenig es wolle. Meine Frau nimmt solche ebenfalls an. Die zweckmäßige Verwendung dieser Liebesgaben wird von mir persönlich überwacht, so daß in dieser Beziehung kein Mißtrauen aufkommen darf. Horstig.

Telegraphischer Börsen-Bericht.

Berlin, den 2. Januar cr.

Fonds:	still.
Oesterr. Banknoten	$83\frac{3}{4}$
Russ. Banknoten	$83\frac{7}{8}$
Warschau 8 Tage	$83\frac{5}{8}$
Poln. Pfandbriefe 4%	$57\frac{3}{4}$
Westpreuß. do. 4%	$82\frac{1}{2}$
Posener do. neue 4%	$84\frac{3}{4}$
Amerikaner	$77\frac{1}{2}$
Italiener	$42\frac{7}{8}$
Weizen:	
Januar	$88\frac{1}{4}$
Roggen:	flau.
loco	$73\frac{3}{4}$
Januar	$73\frac{5}{8}$
Januar-Februar	$73\frac{5}{8}$
Frühjahr	$74\frac{3}{8}$
Rüböl:	
loco	$10\frac{1}{4}$
Frühjahr	$10\frac{3}{8}$
Spiritus:	matt.
loco	20
Januar-Februar	20
Frühjahr	$20\frac{7}{12}$

Getreide- und Geldmarkt.

Thorn, den 2. Januar. Russische oder polnische Banknoten $83\frac{7}{8}$—$84\frac{1}{8}$, gleich $119\frac{1}{6}$—$118\frac{5}{6}$%.

Thorn, den 2. Januar.
Weizen 120—123 pfd. holl. 86—90 Thlr., 124—27 pfd. holl. 91—94 Thlr., 128—31 pfd. 96—100 Thlr. per 2125 Pfd.; feinste Qualität 2 Thlr. über Notiz.
Roggen 112—117 pfd. holl. 62—64 Thlr., 118—124 pfd. 65—68 Thlr. per 2000 Pfd., schwerere Qualität 1 Thlr. höher.
Erbsen, Futterwaare 55—58 Thlr., gute Kocherbsen 60—64 Thlr. per 2250 Pfd.
Gerste, Hafer ohne Zufuhr.

Danzig, den 31. December. Bahnpreise.
Weizen bunt, hellbunt, hochbunt und feinglasig 115—132 pfd. von 95—135 Sgr. pr. 85 Pfd.
Roggen 117—120 pfd. von 88—90 Sgr. pr. $81\frac{5}{6}$ Pfd.
Gerste, kleine 103—108 pfd. von 63—67 Sgr. pr. 72 Pfd. Gerste, große 106—116 pfd. von 64—68 Sgr. pr. 72 Pfd.
Erbsen $72\frac{1}{2}$—81 Sgr. pr. 90 Pfd.
Spiritus $20\frac{2}{3}$ Thlr. pr. 8000 pCt. Tr.

Stettin, den 31. December.
Weizen loco 87—99, Frühj. $98\frac{1}{4}$.
Roggen loco 73—$74\frac{1}{2}$, Dez. 74, Frühj. $74\frac{1}{2}$.
Rüböl loco 10 Br., Dez. $9\frac{5}{6}$, April-Mai 10.
Spiritus loco $20\frac{1}{4}$, Dez. $20\frac{1}{6}$, Frühj. $20\frac{5}{6}$.

Amtliche Tagesnotizen.

Den 1. Januar. Temp. Kälte 15 Grad. Luftdruck 28 Zoll 3 Strich. Wasserstand 5 Fuß 8 Zoll.
Den 2. Januar. Temp. Kälte 13 Grad. Luftdruck 28 Zoll 3 Strich. Wasserstand 5 Fuß 4 Zoll.

Inserate.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir unsere

Haupt-Agentur

für die Provinzen Preußen, Posen, Pommern, Brandenburg, die mecklenburgischen Staaten, Warschau und Umgegend
bei dem Civil-Ingenieur Herrn

Sally Cohnfeld in Bromberg

etablirt haben und daß Herr Cohnfeld uns in den genannten Districten repräsentirt.

Alle Bestellungen aus diesen Districten bitten wir an Herrn Cohnfeld zu adressiren, der auch auf Verlangen illustrirte Kataloge senden wird und zu jeder weiteren Auskunft bereit ist.

Leiston Works, Suffolk, England,

R. Garrett & Sons.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige der Herren **R. Garrett & Sons**, Besitzer der ältesten **renommirtesten und größten landwirthschaftlichen Maschinenbau-Anstalt Englands**, empfehle ich mich zur Beschaffung aller Arten

landwirthschaftlicher und anderer Maschinen

zu **Original-Fabrikpreisen. Montagen** und etwaige **Reparaturen** der von mir bezogenen Maschinen werden **schnell und gut** durch mich ausgeführt. **Reserve-Theile** offerire zu **civilen** Preisen. Ferner empfehle ich mich **zur Anlage und Veränderung von Fabrikanlagen**, zur Anfertigung von **Kosten-Anschlägen, technischen Gutachten, Zeichnungen**, überhaupt aller dies Fach berührenden Arbeiten.

Sally Cohnfeld, Bahnhofstraße 33.

Prüfet Alles und wählet das Beste.

Auf der jüngsten Pariser Welt-Ausstellung wurde den

Stollwerck'schen Brust-Bonbons

für ihre vorzüglichen Eigenschaften die alleinige Preis-Medaille zuerkannt und dadurch wiederholt die noch von keinem ähnlichen Fabrikate erreichte Vollkommenheit glänzend constatirt.

Depots befinden sich in allen Städten des Continents à 4 Sgr. per Packet stets vorräthig in **Thorn** bei **L. Sichtau** und auf dem Bahnhof bei **L. Wienskowski**, in **Culm** bei **E. Wernicke**, in **Gniewkowo** bei **J. Friedenthal.**

Allen Denen, besonders aber den Herren Gärtnern, die meinen verstorbenen Mann zu Grabe geleitet, sage ich meinen tiefempfundenen Dank.

Möge es ihnen in trüben Stunden nie an aufrichtiger Theilnahme fehlen. —

Gleichzeitig zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich die Gärtnerei mit Hilfe eines Geschäftsführers fortsetzen werde, und verbinde damit die herzlichste Bitte, mich mit Aufträgen zu erfreuen. Vorräthig sind viele blühende Topfgewächse, auch werden Bouquets und Kränze sogleich angefertigt. —

Wittwe **Schoenborn.**

Gefälligst zu notiren.

Wer irgend etwas in eine oder mehrere Zeitungen zu inseriren beabsichtigt, der wende sich an die Zeitungs-Annoncen-Expedition von Rudolf **Mosse, Berlin**, Friedichsstr. 60 (n. d. „Rhein. Hof"). Durch dieses Institut werden täglich Annoncen in **sämmtliche existirende** Zeitungen ohne Preiserhöhung, ohne Porto oder ohne Provisionsanrechnung, prompt expedirt. Belag wird über jedes Inserat geliefert. Compl. Insertionstarif pro 1867 gratis und franco.

Hannoversche Lotterie.

14000 Loose — 7900 Gewinne.
Ziehung 1. Classe am 13. Januar 1868.
Haupt-Gewinne 36,000, 24,000, 12,000 Thlr. rc.
1/1 Loose 4 1/3 Thlr., 1/2 Loose 2 1/6 Thlr.,
1/4 Loose 1 1/12 Thlr.
Gewinnlisten stets prompt. Pläne rc. bei

Hermann Block in Stettin,

Collecteur der Hannoverschen Lotterie.

Halb-Havanna-Cigarren,

1000 Stück 15 Thlr.
100 „ 1 „ 15 Sgr.
Helle Farben billiger. **Carl Reiche.**

Zahnärztliche Anzeige.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich bestimmt vom 8. Januar an in

Thorn,
Hotel de Sanssouci,

für Zahnleidende zu consultiren sein werde.

Meine sich immer weiter ausbreitende Praxis sowohl in Berlin als auch in vielen anderen Provinzialstädten, macht es mir zur gebieterischen Pflicht, meinen Aufenthalt so viel als möglich abzukürzen, und bitte ich deshalb um möglichst frühzeitige Anmeldungen geehrter Patienten.

Zahnarzt H. Vogel aus Berlin.

Sprechstunden von 10—1 Uhr Vorm., 2—4 Uhr Nachm. präcise.

Am 13. d. M. Gewinnziehung

erster Classe Königl. Preuß. Hannoverscher Lotterie. Hierzu sind noch Originalloose: ganze à 4 Thlr. 10 Gr., halbe à 2 Thlr. 5 Gr. und viertel à 1 Thlr. 2 Gr. 6 Pf. direct zu beziehen durch die Königl. Preuß. Haupt-Collection von

A. Molling in Hannover.

Ewald Bruhn, Flensburg.

Agentur- und Commissions-Geschäft,
wünscht leistungsfähige **Getreidefirmen** zu vertreten. Feinste Referenzen.

Die Schuldner des Kaufmanns **Carl Mühlendorff** hierselbst fordere ich Namens desselben hiermit auf, binnen 8 Tagen Zahlung zu leisten, widrigenfalls ich dem mir ertheilten Auftrage gemäß Klage anstellen werde.

Hoffmann,
Rechts-Anwalt.

Frischmilchende Kühe stehen zum Verkauf in Pensau bei **Windmüller.**

Neu gerissene Gänse-Bettfedern

à Pfund 18 Sgr. zu haben bei

J. L. Dekkert.

Eine kleine Britschke und Schlitten verkauft billig **Reinicke** jun.

Ein Paar neue gezogene Scheiben-Pistolen in feinem Etui nebst Zubehör, sind zu verkaufen und zur Ansicht im „Hotel Copernicus".

Ein gut erhaltener Flügel ist zu verkaufen Kl. Gerberstr. 20, 2 Tr.

---

2 Schweine z. Verkauf b. d. verw. Lieut. Luck.

Verkauf eines Nahrungshauses.

Ein Haus in **Braunsberg**, worin eine Restauration, Wein-, Bier- und Schankgeschäft mit **sehr günstigem Erfolge** betrieben wird, sich aber auch wegen seiner vortrefflichen Lage zu jedem andern Geschäft eignet, will der Eigenthümer versetzungshalber **schleunigst** unter **sehr günstigen Bedingungen** verkaufen. Näheres erfahren hierauf Reflectirende bis zum 3. Januar 1868 Bromberg, Berliner Chaussee No. 6a, unten rechts.

Der Gasthof **„Zur Stadt Warschau"** Araberstr. 126 ist von sogleich zu verpachten. Die Inventarien können auch übernommen werden.

Wiszniewski.

Brückenstraße Nr. 16 ist eine große Wohnung nebst Laden zu vermiethen.

Eine große, eine kl. Remise und 1 Pferdestall zu verm. Brückenstr. 20. **Beuth.**

In meinem Hause, Altstadt No. 412, sind 3 Etagen vom 1. April 1868, auch früher, zu vermiethen.

C. Kammler aus Leibitsch.

Culmerstraße 336, 2 Treppen, vom 1. April eine Familienwohnung zu vermiethen.

Eine Familien-Wohnung und 2 möbl. Zimmer vermiethet **Reinicke** jun.

Wohnungen zu verm. Neust., Große Gerberstraße 287.

Zu Ostern wird eine Familienwohnung gesucht, bestehend aus 4—5 Zimmern, womöglich mit Pferdestall. Näheres zu erfragen in der Exped. d. Ztg.

Turn-Verein.

Freitag, den 3. Januar, Abends 8 Uhr,
General-Versammlung
in der Halle des Schützenhauses.
Kassen-Bericht, Vorstandswahl und Besprechung über das bevorstehende Wintervergnügen.

Friedrich-Wilhelm-Schützenbrüderschaft.

Sonnabend, den 11. Januar cr.

Ball.

Anfang um 8 Uhr.
Der Vorstand.

Vorschläge der Herren Mitglieder zu Einladungen werden vom Vorstande bis Sonnabend, den 4. Januar, Abends 6 Uhr, entgegengenommen.

Freitag, d. 3., Sonnabend, d. 4., Sonntag, d. 5. und Montag, den 6. d. M., Anfang Abends 7 1/2 Uhr,

Harfen-Concert,

wozu ergebenst einladet

A. Markgraf.

Stadt-Theater in Thorn.

Freitag, den 3. Jan. 1. Gastspiel des Fräulein **Marbach** vom Stadttheater zu **Leipzig**. **„Deborah"**, Volksschauspiel in 4 Akten von S. H. Mosenthal.

Die Direktion.

Verantwortlicher Redakteur **Ernst Lambeck**. — Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei von **Ernst Lambeck**.